



**Max-Planck-Gymnasium**

## **Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

**Fach: Kunst**

**Stand: November 2022**

# Inhalt

	Seite	
<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeiten</b>	3
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	7
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	23
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	24
2.4	Lehr- und Lernmittel	26
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	28
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	29

# 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Am MPG wird das Fach Kunst in der Klasse 5 und 6 und in der Mittelstufe in der Klasse 8 und 9 (epochal) unterrichtet. In der Sekundarstufe II wird das Fach Kunst in Grundkursen angeboten.

Es gibt zwei Kunsträume, die jeweils mit einem E-Board, einem Beamer und einem Schreibtisch mit Computer ausgestattet sind. In dem großen Kunstraum steht eine Tief- und Hochdruckpresse zur Verfügung und es ist ein Brennofen im Keller vorhanden.

## **Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft**

Die Kernaufgabe des Faches Kunst besteht in der Vermittlung einer ästhetischen und kunstgeschichtlichen Grundbildung. Ziel ist es, die Schüler:innen durch die Anregung, Entwicklung und Erweiterung des individuellen Ausdrucks- und Wahrnehmungsvermögens zur Ausbildung von ästhetischem Denken und Handeln zu befähigen. Dies wird durch den Handlungszusammenhang von **Produktion - Rezeption** ermöglicht.

Im Zentrum des Faches Kunst steht die Ausbildung von **Bildkompetenz** als Voraussetzung für selbstbestimmtes und schöpferisch-gestalterisches Handeln. Darunter fallen alle Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen, die Schülerinnen und Schüler für einen emanzipierten Umgang mit Bildern erwerben. Der Terminus Bild/Bildwelt wird als Oberbegriff für alle Erscheinungsformen, die auf visuelles und haptisches Wahrnehmen hin erdacht und gemacht wurden, verstanden. Als Lerngegenstände können im Fach Kunst daher Malerei, Zeichnung, Gebrauchsgegenstände, Architektur, Fotografie, Film, elektronische Bildgestaltungen, Skulptur, Graffiti, Installation, usw. eingesetzt werden.

In Verbindung mit diesen Kompetenzen soll ein kunstgeschichtliches Grundwissen vermittelt und für künstlerisch-gestalterische Berufe vorbereitet werden.

Zudem soll in dem Fach künstlerische Persönlichkeit entwickelt werden, indem haptische Erfahrungen eröffnet und kreative Prozesse ermöglicht werden. Hier kann u.a. der künstlerische Prozess im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens stehen.

## **Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Unsere moderne Welt ist voller Bilder. Wir werden mit Bildern aus dem Fernsehen, dem Internet, aus Zeitungen und Illustrierten überflutet; zu Hause stapeln sich Familien- und Urlaubsfotos, überall kleben Plakate und von Betonmauern leuchten Graffiti. Es gibt so zahlreiche Abbildungen von allen Dingen, dass viele Menschen kaum noch auf Bilder achten. Trotzdem wollen wir auf Bilder nicht verzichten. Mit Hilfe von Bildern können wir einen Wunsch festhalten und zu einem Stück Wirklichkeit machen, auch wenn es nur eine Wirklichkeit auf Papier oder Ähnlichem ist.

Diese Welt der Bilder ist das Erfahrungs- und Lernfeld des Faches Kunst. Im Kunstunterricht meint Lernen nicht nur Kenntnisse erwerben und differenziert und bewusst wahrnehmen,

sondern auch und wesentlich handeln, d.h. gestalten. Dabei haben subjektive Erfahrungen der Lernenden und die Eigenheit individueller Gestaltungsprozesse zentrale Bedeutung.

Der Kunstunterricht am Max-Planck-Gymnasium verschließt sich aktuellen Entwicklungen nicht. Gerade hinsichtlich der Entwicklung der Berufsbilder auch im kreativen Bereich ist eine ausgeprägte Medienkompetenz unverzichtbar. Hier beruht die Medienkompetenz im Wesentlichen auf einer **soliden Gestaltungskompetenz in Verbindung mit kreativer Kombinationsfähigkeit**.

Unterricht zur Medienkompetenz kann nur im Rahmen der technischen Ausstattung der Schule stattfinden.

Möglichkeiten ergeben sich im Bereich folgender Bildverfahren: digitale Bildbearbeitung, Fotografie, Video, Aktion/ Performance, Installation, sowie im Bereich der Bildrezeption (Analyse und Betrachtung) durch den Einsatz digitaler Medien, digitaler Text- und Bildverarbeitung, die Produktion digitaler Produkte und die Auseinandersetzung mit gestalterischen Aspekten von Internetplattformen.

In Verbindung mit dem Medienkonzept der Schule werden je nach Lernaspekt und Bildverfahren die folgenden ästhetischen Möglichkeiten verwirklicht:

- Erstellung, Bearbeitung und/ oder Animierung eigener Foto- und Filmaufnahmen mit z.B. ‚Gimp‘ und ‚Windows MovieMaker‘, ‚Pro Create‘
- Nutzung von Bildern aus dem Netz für die künstlerische Weiterverarbeitung,
- Erstellung virtueller Präsentationsmappen durch den Import in Präsentationsprogramme wie z.B. ‚Power Point‘, ‚Keynote‘
- Ergänzung von Webseiten.

Die Umsetzung erfolgt altersgemäß, mit zunehmendem Kenntnisstand und Komplexitätsgrad.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Das „**Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**“ (Kapitel 2.1.1) dient dazu, den Kolleg:innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen.

Diese Unterrichtsvorhaben bündeln Kompetenzen des Kernlehrplans unter thematischen Gesichtspunkten. Im Übersichtsraster werden nur die für das Unterrichtsvorhaben zentralen Kompetenzen aufgeführt. Weiterhin werden den Unterrichtsvorhaben die im Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfelder und die inhaltlichen Schwerpunkte zugeordnet.

In Kapitel 2.1.2 „**Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**“ werden die in Kapitel 2.1.1 aufgeführten Unterrichtsvorhaben detaillierter ausgeführt. Die Fachkonferenz dokumentiert hier

- ihre verbindlichen Festlegungen,
- ihre kollegialen Absprachen
- und ihre unverbindlichen Anregungen für die Unterrichtenden.

Die Fachkonferenz hat ...

- alle konkretisierten Kompetenzerwartungen einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet und die entsprechenden Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte angegeben. Die zentralen Kompetenzen des Unterrichtsvorhabens sind durch Fettschrift hervorgehoben;
- zu den aufgeführten Kompetenzen Unterrichtsinhalte angegeben, die sich auch aus den jeweils geltenden Abiturvorgaben ergeben;
- gemäß Schulgesetz Grundsätze abgesprochen, die den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Sie betreffen didaktische oder methodische Grundsätze, Lernmittel und -orte, Instrumente und Bereiche der Diagnose und der Leistungsüberprüfung sowie fächerübergreifende oder außerschulische Kooperationen. Diejenigen Absprachen, die sich an den aufgeführten Unterrichtsvorhaben konkret festmachen lassen, werden an dieser Stelle einbezogen.

Ziel der Darstellung ist, dass die Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleg:innen nachvollziehbar sind. Die Darstellung ersetzt nicht die individuelle Unterrichtsplanung und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks.

Eine Abweichung in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sie wird in die regelmäßige Evaluation eingebracht. Dabei bleibt allerdings sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans ausgebildet werden. Die konkretisierten Unterrichtsvorhaben berücksichtigen aufgrund des Schulprogramms die Arbeit in den Grundkursen.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> <b>Thema: Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand</b>	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> <b>Thema: Was ist Kunst? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv, Gegenstand oder Kunstepoche</b>
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> <b>Thema: Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei</b>	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> <b>Thema: Die plastische Form im Raum</b>

Qualifikationsphase (Q1) - GRUNDKURS
<u>Unterrichtsvorhaben I &amp; II:</u> <b>Thema: künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• im malerischen und grafischen Werk (1790 – 1825) von Francisco de Goya</li></ul>
<u>Unterrichtsvorhaben III &amp; IV:</u> <b>Thema: künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• in den fotografischen Werken von Thomas Struth</li></ul>

Qualifikationsphase (Q2) - GRUNDKURS
<u>Unterrichtsvorhaben I &amp; II:</u> <b>Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• in aleatorischen sowie zwei und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch</li></ul>
<u>Unterrichtsvorhaben III &amp; IV:</u> <b>Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois</li></ul>

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase:

<b>Unterrichtsvorhaben Nr. I:</b>	
<b>Thema: Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand</b>	
<b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung/Bildkonzepte</b>	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien	<b>Zentrale Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</li><li>• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li><li>• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li></ul>
<b>Zeitbedarf: mind. 15 Std.</b>	
<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	
Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"><li>• (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</li><li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li><li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren)</li><li>• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li><li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild</li><li>• (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen</li></ul>	
Bild als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"><li>• (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li><li>• (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</li><li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen</li></ul>	
Bildstrategien <ul style="list-style-type: none"><li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen</li></ul>	
<b>Vorhabenbezogene Absprachen</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Materialien/Medien:</b> Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel</li><li>• <b>Epochen/Künstler:</b> mind. zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler/Künstlerinnen, z.B. David Hockney und Morandi</li></ul>	

- **Fachliche Methoden:** Wiederholung der bzw. Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände); Beschreibung des ersten Eindrucks; Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche; Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit; Bildung von Deutungshypothesen, Deutung durch erste Interpretationsschritte
- **Diagnose:** zeichnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt)
- **Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:**
  - Kompetenzbereich Produktion:*
    - Gestaltungspraktische Versuche
    - Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen
    - Gestaltungsergebnisse
    - Reflexion der Arbeitsprozesse (Planung und Entscheidungen)
  - Kompetenzbereich Rezeption:*
    - Skizze
    - praktisch-rezeptive Bildverfahren

<b>Unterrichtsvorhaben Nr. II:</b>	
<b>Thema: Was ist Kunst? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv, Gegenstand oder Kunstepoche</b>	
<b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung/Bildkonzepte</b>	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte	<b>Zentrale Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>• (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</li> </ul>
<b>Zeitbedarf: mind. 18 Std.</b>	
<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).</li> </ul>	
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</li> <li>• (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,</li> <li>• (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</li> </ul>	
<b>Bildstrategien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>	
<b>Bildkontexte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,</li> <li>▪ (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</li> </ul>	
<b>Vorhabenbezogene Absprachen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Materialien/Medien:</b> Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel</li> <li>• <b>Epochen/Künstler:</b> mind. zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler/Künstlerinnen, z.B. Banksy, Beuys, Degas</li> <li>• <b>Fachliche Methoden:</b> Motivgeschichtlicher Bildvergleich, Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> <li>• <b>Diagnose:</b> der Fähigkeiten, Wahrnehmungen in schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen</li> <li>• <b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:</b> <i>Kompetenzbereich Produktion:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Versuche</li> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen</li> </ul> </li> </ul>	

- Gestaltungsergebnisse
- Reflexion der Arbeitsprozesse (Planung und Entscheidungen)

*Kompetenzbereich Rezeption:*

- Skizze
- praktisch-rezeptive Bildverfahren

Leistungsbewertung Klausur: gestaltungspraktische Klausur

### Unterrichtsvorhaben Nr. III:

**Thema: Farbe - Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei**

**Inhaltsfeld: Bildgestaltung / Bildkonzepte**

#### Inhaltlicher Schwerpunkt:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf: mind. 15 Std.**

#### Zentrale Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,
- (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

##### Elemente der Bildgestaltung:

- **(ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,**
- (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,
- (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).
- **(ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,**
- (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.

##### Bilder als Gesamtgefüge:

- (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,
- (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.
- (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,
- (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,
- (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,
- (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,
- (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,

- (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.

#### **Bildstrategien:**

- **(STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,**
- (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.

#### **Bildkontexte:**

- (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen,
- (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,
- (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.

#### **Vorhabenbezogene Absprachen**

- **Materialien/Medien:** *Acrylfarben, Collage oder digitale Bildbearbeitung*
- **Epochen/Künstler:** verschiedene farbige Bildbeispiele einer Gattung aus mind. einer zurückliegenden Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jahrhundert, z.B. Caspar David Friedrich und Ernst Ludwig Kirchner  
**Fachliche Methoden:** *Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks; Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methode, z.B. Kompositionsskizzen); Deutung durch erste Interpretationsschritte; Motivgeschichtlicher Vergleich*
- **Diagnose:** der Fähigkeiten im Bereich Produktion (Farbe, Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung; im Bereich Rezeption (Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte Wortsprache zu überführen)
- **Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:**  
*Kompetenzbereich Produktion:*
  - Gestaltungspraktische Versuche
  - Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen
  - Gestaltungsergebnisse
  - Reflexion der Arbeitsprozesse (Planung und Entscheidungen)*Kompetenzbereich Rezeption:*
  - Skizze
  - praktisch-rezeptive Bildverfahren

Leistungsbewertung Klausur: Analyse/Interpretation eines Werkes

<b>Unterrichtsvorhaben Nr. IV:</b>	
<b>Thema: Die plastische Form im Raum</b>	
<b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung / Bildkonzepte</b>	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Bildstrategien, Bilder als Gesamtgefüge	<b>Zentrale Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</li> <li>• (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien.</li> </ul>
<b>Zeitbedarf:</b>	
<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</b></li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).</li> <li>• <b>(ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</b></li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>	
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</b></li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</li> </ul>	
<b>Bildstrategien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</li> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• <b>(STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,</b></li> </ul>	
<b>Bildkontexte:</b> ---	
<b>Vorhabenbezogene Absprachen</b>	

- **Materialien/Medien:** *Plastische Modelliermasse, z.B. Ton, Knetmasse, Wachs, Plastilin und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge); der menschliche/eigene Körper*
- **Epochen/Künstler:** *mind. zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte, z.B. Hans Arp und Henry Moore*
  - **Fachliche Methoden:** *Werkanalyse, hier: Bestandsaufnahme und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden)*
- **Diagnose:** *der Fähigkeiten und motorische Fertigkeiten im Umgang mit Material durch Selbstbeobachtung; den Umgebungsraum zu dreidimensionalen Gestaltungen in Beziehung setzen.*
- **Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:**
  - Kompetenzbereich Produktion:*
    - Gestaltungspraktische Versuche
    - Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen
    - Gestaltungsergebnisse
    - Reflexion der Arbeitsprozesse (Planung und Entscheidungen)
  - Kompetenzbereich Rezeption:*
    - Skizze
    - praktisch-rezeptive Bildverfahren

## Qualifikationsphase I:

<b>Unterrichtsvorhaben Nr. I &amp; II:</b>	
<b>Thema: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</b>	
<b>Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b>	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien	<b>Zentrale Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li><li>• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li><li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li><li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li><li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltung als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li><li>• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li></ul>
<b>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</b>	
<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</b></li><li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li><li>• <b>(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</b></li><li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild</li></ul>	
Bild als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"><li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li><li>• <b>(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</b></li><li>• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li><li>• (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li><li>• <b>(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</b></li><li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li></ul>	
Bildstrategien <ul style="list-style-type: none"><li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li><li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erörtern die damit verbundenen Intentionen,</li></ul>	

- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.

#### Bildkontexte

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- **(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,**
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

#### Vorhabenbezogene Absprachen

- **Materialien/Medien:** *grafische und malerische Verfahren, mit z.B. unterschiedlichen Zeichen- und Malmitteln auf Papier (Kohle, Kreide, Acryl,..) und Medien, fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien, mit*
  - **Epochen/Künstler:** Abiturvorgaben (2023): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten - im malerischen und grafischen Werk (1790 - 1825) von Francisco de Goya **Fachliche Methoden:** *Werkanalyse, hier: Bestandsaufnahme und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden)*
- **Diagnose:** der Fähigkeiten der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung auch mit Hilfe digitaler Bildbearbeitung zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer/malerischer/ digitaler Verfahren zur Selbstbeurteilung des Lernstands zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung zur adressatengerechten Präsentation
- **Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:**

*Kompetenzbereich Produktion:*

  - Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Portfolio, Zeichenbuch, gestalterische Übungen/Lösungsstrategien zur naturalistischen Porträtdarstellung)
  - Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Absicht bewerten, z.B. schriftliche Reflexionen
  - Gestaltungspraktische Problemlösungen
  - Reflexion der Arbeitsprozesse (Planung und Entscheidungen)

*Kompetenzbereich Rezeption:*

  - Analysierende und erläuternde Skizze (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)
  - praktisch-rezeptive Bildverfahren
  - Beschreibung,
  - Analyse/ Interpretation von Bildern (auch in Präsentationen durch die Schüler)
  - Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (z.B. mithilfe von Lernplakaten)

#### Leistungsbewertung Klausur

Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden: Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen

oder

Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung) B im Bildvergleich C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text

**Unterrichtsvorhaben Nr. III & IV:****Thema: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten****Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte****Inhaltlicher Schwerpunkt:**

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien

**Zeitbedarf: ca. 45 Std.****Zentrale Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen****Elemente der Bildgestaltung:**

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
- (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
- (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.

**Bild als Gesamtgefüge**

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,
- (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).
- (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).
- (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

**Bildstrategien**

- (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,
- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,

- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.
- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

#### Bildkontexte

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,

#### Vorhabenbezogene Absprachen

- **Materialien/Medien:** *grafische und malerische Verfahren, mit z.B. unterschiedlichen Zeichen- und Malmitteln auf Papier (Kohle, Kreide, Acryl,..) und Medien, fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien, mit*
- **Epochen/Künstler:** Abiturvorgaben (2023): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten
  - In den fotografischen Werken von Thomas Struth
- **Fachliche Methoden:** Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des Grads der Abbildbarkeit Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkombination Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung bildexternen Quellenmaterials aspektbezogener Bildvergleich
- **Diagnose:** der Fähigkeiten zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen Deutung zur adressatengerechten Präsentation
- **Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:**
  - Kompetenzbereich Produktion:*
    - Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Portfolio, Zeichenbuch, gestalterische Übungen/Lösungsstrategien zur naturalistischen Porträtdarstellung)
    - Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Absicht bewerten, z.B. schriftliche Reflexionen
    - Gestaltungspraktische Problemlösungen
    - Reflexion der Arbeitsprozesse (Planung und Entscheidungen)
  - Kompetenzbereich Rezeption:*
    - Analysierende und erläuternde Skizze (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)
    - praktisch-rezeptive Bildverfahren
    - Beschreibung,
    - Analyse/ Interpretation von Bildern (auch in Präsentationen durch die Schüler)
    - Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen

#### Leistungsbewertung Klausur

Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden: Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen

oder

Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung) B im Bildvergleich C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text

## Qualifikationsphase II:

<b>Unterrichtsvorhaben Nr. I &amp; II:</b>	
<b>Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</b>	
<b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung / Bildkonzepte</b>	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte	<b>Zentrale Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li><li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li><li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltung als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li></ul>
<b>Zeitbedarf: ca. 24 Std.</b>	
<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li><li>- (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li><li>- (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</li></ul>	
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li><li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li><li>• (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischpraktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</li><li>• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li><li>• (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</li><li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildbarkeit),</li></ul>	
<b>Bildstrategien:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li><li>• (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li><li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li><li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li><li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</li><li>• (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</li><li>• (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li><li>• (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li></ul>	

**Bildkontexte:**

- **(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,**
- (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

**Vorhabenbezogene**

- **Materialien/Medien:** Alltagsobjekte/Raum grafische und malerische Verfahren, z.B. Collage, Fotomontage, Modellbau, Installation
- **Epochen/Künstler:** Abiturvorgaben (2023): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten  
- in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch
- **Fachliche Methoden:** Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkombination Untersuchung Körper-Raum-Verhältnis, Größe, Betrachterbezug Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Erweiterung der Deutung durch ikonografische Untersuchungen und ikonologische Interpretation Auswertung bildexternen Quellenmaterials aspektbezogener Bildvergleich
- **Diagnose:** der Fähigkeiten zur Erfassung, Erleben und Beschreibung von Installationen, bspw. bei einem Museumsbesuch
- **Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:**  
*Kompetenzbereich Produktion:*
  - Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Portfolio, Zeichenbuch, gestalterische Übungen/Lösungsstrategien zur naturalistischen Porträtdarstellung)
  - Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Absicht bewerten, z.B. schriftliche Reflexionen
  - Gestaltungspraktische Problemlösungen
  - Reflexion der Arbeitsprozesse (Planung und Entscheidungen)*Kompetenzbereich Rezeption:*
  - Analysierende und erläuternde Skizze (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)
  - praktisch-rezeptive Bildverfahren
  - Beschreibung,
  - Analyse/ Interpretation von Bildern (auch in Präsentationen durch die Schüler)
  - Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen

**Leistungsbewertung Klausur**

Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden:

Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen

oder

Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung) B im Bildvergleich C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text

**Unterrichtsvorhaben Nr. III & IV:**

**Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten**

**Inhaltsfeld: Bildgestaltung / Bildkonzepte**

**Inhaltlicher Schwerpunkt:**

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf: ca. 24 Std.**

**Zentrale Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht
- (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

**Elemente der Bildgestaltung:**

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
- **(ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.**
- (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
- (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,
- (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.

**Bilder als Gesamtgefüge:**

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,
- (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischpraktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).
- (GFR5) überprüfen Deutungs-hypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildbarkeit)

**Bildstrategien:**

- **(STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),**

- (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,
- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.
- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,

#### **Bildkontexte:**

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- **(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,**
- (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,
- (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

#### **Vorhabenbezogene**

- **Materialien/Medien:** grafische und malerische Verfahren und Medien fotografische, digitale Verfahren z.B. Mixed-Media Verfahren (Collage, Fotomontage)
- **Epochen/Künstler:** Abiturvorgaben (2023): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten  
- als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois
- **Fachliche Methoden:** Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des Grads der Abbildbarkeit Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung bildexternen Quellenmaterials aspektbezogener Bildvergleich
- **Diagnose:** der Fähigkeiten zur Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen der Prozessdokumentation und in Beratungs- und Präsentationsphasen von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen) zum Umgang mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen zur Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion, Nachahmung und Umdeutung von Wirklichkeiten zur Verwendung von unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen
- **Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:**  
*Kompetenzbereich Produktion:*
  - Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Portfolio, Zeichenbuch, gestalterische Übungen/Lösungsstrategien zur naturalistischen Porträtdarstellung)
  - Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Absicht bewerten, z.B. schriftliche Reflexionen
  - Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung (bspw. planmäßige/begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeitsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen,
  - Reflexion der Arbeitsprozesse (Planung und Entscheidungen)*Kompetenzbereich Rezeption:*
  - Analysierende und erläuternde Skizze (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)
  - praktisch-rezeptive Bildverfahren
  - Beschreibung,
  - Analyse/ Interpretation von Bildern (auch in Präsentationen durch die Schüler)
  - Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen

### **Leistungsbewertung Klausur**

Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden:

Aufgabenart I: Gestaltung von kleinen Plastiken mit schriftlichen Erläuterungen

oder

Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern A am Einzelwerk (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung) B im Bildvergleich C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text

Legende:

FaP Inhaltlicher Schwerpunkt Farbe, Kompetenzbereich Produktion FaR Inhaltlicher Schwerpunkt Farbe, Kompetenzbereich Rezeption FoP Inhaltlicher Schwerpunkt Form, Kompetenzbereich Produktion FoR Inhaltlicher Schwerpunkt Form, Kompetenzbereich Rezeption MaP Inhaltlicher Schwerpunkt Material, Kompetenzbereich Produktion MaR Inhaltlicher Schwerpunkt Material, Kompetenzbereich Rezeption P/S-P Inhaltlicher Schwerpunkt personale/ soziokulturelle Bedingungen, Kompetenzbereich Produktion P/S-R Inhaltlicher Schwerpunkt personale/ soziokulturelle Bedingungen, Kompetenzbereich Rezeption StP Inhaltlicher Schwerpunkt Bildstrategien, Kompetenzbereich Produktion StR Inhaltlicher Schwerpunkt Bildstrategien, Kompetenzbereich Rezeption ÜP Übergeordnete Kompetenzerwartungen, Kompetenzbereich Produktion ÜR Übergeordnete Kompetenzerwartungen, Kompetenzbereich Rezeption

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Der Kunstunterricht knüpft in der Einführungsphase nicht nur an die bisher erworbenen Bildkompetenzen an, sondern greift auch die erprobten und den Schüler:innen bekannten Prinzipien, Fachmethoden sowie Lern- und Arbeitsorganisationsformen/ -strategien auf. Diese werden in der Einführungs- und Qualifikationsphase aktualisiert, ausdifferenziert und erweitert.

Wahrnehmen, Imaginieren, bildnerisch Gestalten und Kommunizieren, Beurteilen, Bewerten und Verantworten bedingen sich gegenseitig. Deshalb sind auch in der gymnasialen Oberstufe die kunst- und wissenschaftspropädeutischen Lehr- und Lernprozesse so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind und den Reflexionsanspruch integrieren. Der Kunstunterricht am MPG orientiert sich dabei an der gesamten Bandbreite zwischen forschend-feststellenden und offen-erfindenden Handlungsmöglichkeiten.

### **Inhalt / Problemstellung**

Die Lerninhalte werden so ausgewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt und vertieft werden können. Der Fachkonferenz Kunst ist dabei wichtig,

- dass die Inhalte an die Lebens-, Vorstellungs-, Bild- und Bedeutungswelten der Schülerinnen und Schüler anknüpfen bzw. mit ihnen verknüpft werden können;
- dass sich exemplarisch auf diejenigen repräsentativen Fachinhalte beschränkt wird, die Schlüssel für Verstehensprozesse bildnerischer Systeme bieten und geeignet sind, kulturelle Entwicklungen zu verdeutlichen;
- dass Bilder aus verschiedenen Epochen, Zusammenhängen und Medien/ Materialien/ Techniken aufgegriffen werden;
- dass Vernetzungen zwischen den Lerninhalten hergestellt werden, um den Schülerinnen und Schülern Orientierung zu geben.

Die bildnerischen Problemstellungen ermöglichen individuelle bildnerische Lösungsmöglichkeiten und ein komplexes Bildverständnis. Dies wird durch unterschiedliche Formen der bildnerischen Ideenfindung (z.B. Verfahren des Sammelns, Experimentierens, Verfremdens, Umgestaltens, Kombinierens) und der Auseinandersetzung mit Bildern (s. Methodik) erreicht.

### **Lernsituation / Umgebung**

Die Fachkonferenz Kunst des MPG legt im Kunstunterricht besonderen Wert auf die kooperative Zusammenarbeit und kommunikative Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Lerngruppenarbeit. Der kommunikative Austausch dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

In diesem Prozess sind grundsätzlich alle Zwischenergebnisse wertvoll. Wie in der Sekundarstufe I werden Misserfolge und vermeintlich falsche Ergebnisse als konstruktiv-produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schüler:innen verstanden, die von den (jeweiligen) Schüler:innen in Zwischen- und Nachbesprechungen reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier zum einen eine beobachtende und beratende Funktion – zum anderen fördert sie den wertschätzenden, akzeptierenden und respektierenden Umgang mit bildnerisch-praktischen und rezeptiven Beiträgen und Ergebnissen.

Die Integration außerschulischer Lernorte soll im Rahmen der gymnasialen Oberstufe mehrfach realisiert werden, und zwar mindestens einmal in der Einführungsphase und einmal in der Qualifikationsphase. Darunter versteht die Fachkonferenz Kunst des MPG den Besuch

von Museen, temporären Ausstellungen, Galerien und Künstlerateliers. Darüber hinaus soll das Umfeld der Schule in den Unterricht einbezogen werden. Unterrichtsprozesse und gestaltungspraktische Ergebnisse werden regelmäßig präsentiert.

### **Lernniveau der Schülerinnen und Schüler**

Die individuellen Lernvoraussetzungen (u.a. die Fähigkeiten in den Bereichen Wahrnehmung, Vorstellungsbildung, Kommunikation, Gestaltung und die Fertigkeiten in Bezug auf Verfahren und Techniken) sind Grundlage des Aufbaus von Lernarrangements. Individuelle Lernwege werden durch entsprechende Lernangebote (z.B. in Bezug auf Material) berücksichtigt und unterstützen eine eigenständige Problemlösung durch herausfordernde Aufgabenstellungen.

### **Methodik**

Es werden situationsbezogen unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen (verbale, zeichnerisch-analytische und experimentelle Methoden) genutzt, kombiniert und geübt, um den Schüler:innen ein Repertoire an Strategien des selbstständigen Arbeitens und eigenständigen Bildverstehens an die Hand zu geben. Für das unterrichtliche Handeln stehen dabei für die Fachkonferenz Kunst immer das Werk und seine nicht abschließbare Entschlüsselung im Zentrum.

In ausgewählten Bereichen werden unterschiedliche Formen bildnerischer Problemlösung durch gezielte Übungen vermittelt. Dadurch werden Möglichkeiten für Unterrichtsprojekte mit komplexen bildnerischen Problemstellungen geschaffen.

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe konzipieren und realisieren die Schüler:innen ihre Gestaltungsvorhaben zunehmend autonomer.

### **Fachbegriffe / Fachsprache**

Die fachsprachliche Darstellung von Bildzusammenhängen und Gestaltungsprozessen wird in allen Gesprächssituationen des Kunstunterrichts sowie durch ergänzende Verschriftlichung verstärkt gefordert und gefördert (z.B. Protokolle, Referate, Thesenpapiere, Erläuterungen, Analysen etc.).

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben als verbindliche Absprachen beschrieben. Die im Kernlehrplan aufgeführten verbindlichen Überprüfungsformen sind den konkretisierten Unterrichtsvorhaben zugeordnet und müssen entsprechend der geplanten Aufgabenstellungen inhaltlich gefüllt werden.

Vor allem im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ wird schrittweise zu den verbindlichen Aufgabenarten und aktuellen Aufgabenformaten hingeführt. Die Überprüfungsformen werden im Unterricht eingeübt, indem sie in den laufenden Unterricht integriert werden, so dass sie in Klausuren von den Schülerinnen und Schülern angewendet werden können. Im Abitur müssen alle Aufgabenarten und alle Überprüfungsformen in unterschiedlichen Zusammensetzungen allen betroffenen Schüler:innen bekannt sein.

### Verbindliche Instrumente:

#### *Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Aufgabentypen des Abiturs werden schrittweise und entsprechend den Vorgaben nach Grundkurs und Leistungskurs differenziert entwickelt.
- Für die Klausuren werden kriteriengeleitete Erwartungshorizonte mit klaren Gewichtungen (Punkteraster) erstellt, die sich an den Aufgaben des Zentralabiturs orientieren.

#### *Überprüfung der sonstigen Leistung*

- gestaltungspraktische Aufgaben, die kriteriengeleitet formuliert sein müssen
- hierzu auch die prozessbegleitenden Zwischenergebnisse
- evtl. Portfolio, das die Arbeitsprozesse und die bildnerischen Entscheidungen in reflektierender Weise dokumentiert
- Referate, bei denen der Inhalt und dessen Aufarbeitung für die Adressatengruppe in die Bewertung einfließt
- Beteiligung am Unterrichtsgespräch durch weiterführende Fragen, einbringen neuer Ideen, begründete Lösungen und gute Zusammenfassungen

### Kriterien:

#### *Übergeordnete Kriterien:*

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schüler:innen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Ausführungen in Klausuren und im Unterricht müssen fach-, sach- und adressatengerecht angelegt sein.
- Die Ausführungen in Klausuren und im Unterricht müssen in einer angemessenen Sprache/Fachsprache erfolgen.

#### *Konkretisierte Kriterien:*

#### *Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung (alle Klausurformen):*

- Bewertungskriterien sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben ausgeführt und müssen aus den Aufgabenstellungen hervorgehen.
- Die drei Anforderungsbereiche werden entsprechend mit Schwerpunkt zweiter AF (etwa 2:5:2) berücksichtigt.
- Fachsprachliche und schriftsprachliche Korrektheit
- Klarheit in Aufbau und Sprache

- Klarheit und Eindeutigkeit der Aussage, übersichtliche Gliederung und inhaltliche Ordnung
- Offenheit für die Entwicklung verschiedener Lösungen und Variationen im Rahmen der Aufgabenstellung

*Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen:*

Wie in der Sekundarstufe I wird bei der Bewertung auch zwischen Lern- und Leistungsphasen unterschieden. In der Lernphase steht der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität, ...) im Zentrum der Bewertung. In der Leistungsphase werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf Kriterien geleitete Aufgabenstellungen bewertet.

- Gestalterische Problemstellungen und Untersuchungsaufträge werden so formuliert, dass den Schüler:innen die Bewertungskriterien transparent sind. Sie leiten sich aus den Kompetenzen des Lehrplans ab. Auf Grundlage dieser Bewertungskriterien werden die Einzelbewertungen begründet.
- Die individuellen Prozessdokumentationen,
- Die individuellen Gestaltungsprodukte,
- Die Gestaltung eines Portfolios wird mit Blick auf die jeweilige Phase des Prozesses überprüft, welche jeweils dokumentiert wird.
- Schriftliche Übungen/Tests,
- Ein Kriterium ist die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Handelns im Prozess.
- In den Lern- und Leistungsphasen müssen die drei Anforderungsbereiche eingefordert und angemessen berücksichtigt werden.
- In Gruppenarbeit wird die Teamfähigkeit angemessen berücksichtigt.
- In Gruppenarbeiten muss der Anteil jedes einzelnen erkennbar sein.
- Neben der Quantität wird auch die Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch gewertet.
- Die Intensität der Auseinandersetzung zeigt die sich in der Beobachtung und der Prozessdokumentation (Portfolio).

*Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:*

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Neben der Bekanntgabe der Leistungsstände am Ende des Quartals soll mindestens am Ende jedes Unterrichtsvorhabens den Schüler:innen verbindlich ihr Leistungsstand mit Begründung von Einzelleistungen mitgeteilt werden.

Klausuren werden mit einem Kommentar versehen, der die Leistung würdigt und durch konstruktive Empfehlungen Möglichkeiten der Weiterentwicklung aufzeigt.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung. Außerdem verfügt die Schule über eine Sammlung an großformatigen Reproduktionen.

Als technische Ausstattung stehen für den Fachbereich Kunst

- eine Druckpresse (Tiefdruck),
- ein Computerarbeitsplätze (die neben der gängigen Software auch ein einfaches Bildbearbeitungsprogramm enthält),
- ein Beamer

zur Verfügung.

Die Schule verfügt zudem über eine mobile iPad-Einheit, die auch dem Kunstbereich zur Verfügung stehen.

### **3. Entscheidung zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

In der gymnasialen Oberstufe sind der fächerverbindenden und fächerübergreifenden Arbeit enge Grenzen gesetzt. Der Wert einer solchen didaktischen und methodischen Ausrichtung wird jedoch nicht negiert. Das MPG trägt dieser Tatsache Rechnung, indem sie sowohl in Bezug auf die Lehrkräfte, als auch bezogen auf Schüle:rinnen auf ein Expertenkonzept setzt.

Für die Lehrkräfte heißt das, dass auf die spezifischen Qualifikationen der Kunsterzieher:innen im Bereich der Bildkompetenz im Rahmen von Angeboten und Unterstützungsmaßnahmen an Methodentagen, in Projektwochen und im Rahmen der schulinternen Lehrerfortbildung zurückgegriffen wird.

Auf der Unterrichtsebene wird auf fächerübergreifende Ansätze dadurch zurückgegriffen, dass Schüler:innen mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen aus anderen Fächern als Experten eingesetzt werden. Hier sind vielfältige Anknüpfungspunkte denkbar:

- Untersuchungsmethoden der Naturwissenschaften im Vergleich zu entdeckendem Lernen im Fach Kunst
- historisches, religiöses, musikgeschichtliches, literaturgeschichtliches Wissen mit kunstgeschichtlichen Phänomenen verknüpfen
- Ergebnisse und Erkenntnisse anderen Fachunterrichts als Gestaltungsanlässe nutzen, um so eine gegenseitige Vertiefung zu erreichen
- Phänomene geistesgeschichtlicher Entwicklung in verschiedenen Fächern beleuchten (z.B. Auflösung des Gegenstandes, der Materie im 19. Jh. in Kunst, Naturwissenschaft u.a.)

Außerdem arbeiten die Lehrkräfte im Fach Kunst unterrichtsübergreifend im Sinne der Ausführungen unter 2.2 (Lernsituation / Umgebung) im Sinne der Öffnung von Schule. Hierzu gehört auch die Einbeziehung von außerschulischen Experten in den Unterricht.

## **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle**

Für die Kurse werden unterschiedliche Übersichten geführt, um am Ende der jeweiligen Stufe das Erreichen der angestrebten Kompetenzen in der beschlossenen Breite sicherzustellen. Diese Übersichten werden kursbezogen abgeheftet, so dass bei Fachlehrerwechsel die bisherige Arbeit transparent wird.

Für die Neubildung von Kursen nach der Einführungsphase und Kurszusammenlegungen ist diese Dokumentation für die weitere Planung hilfreich. Auch für die gemeinsame Evaluation soll das Material genutzt werden. Des Weiteren gehen wichtige Ideen auf diese Weise nicht verloren.

### **Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums**

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrer:innen überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz und/oder im kollegialen Austausch gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den verantwortlichen Fachlehrer:innen die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.